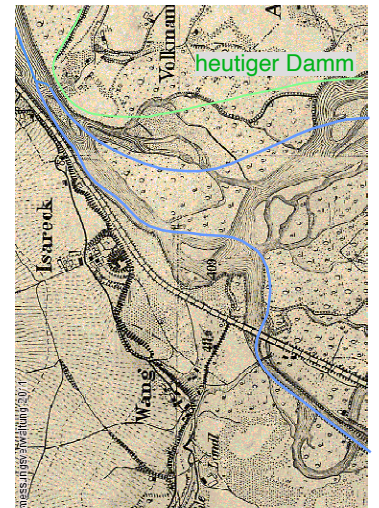
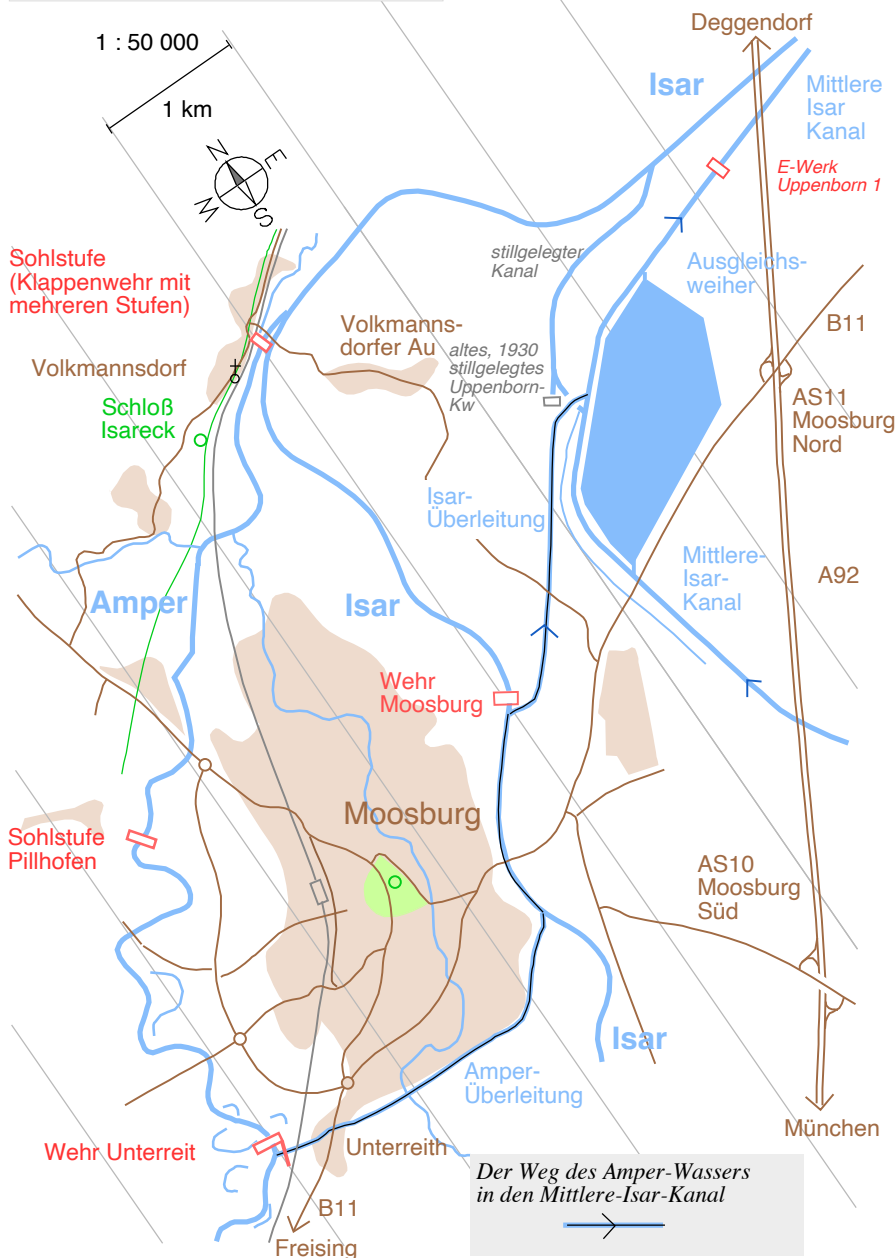


Sehenswertes, Kultur, Natur,
Wasserwirtschaft, Historie,
Geologie ...



frühere Amper-Mündung

Die Amper mündete gleich nach der Bahnbrücke in die damals unregulierte, weitverzweigte Isar. Um 1900 (40 Jahre nach der Eröffnung der Bahnlinie München - Landshut) wurde die Mündung 1 km flußabwärts verlegt. Ursprünglich flossen Amper und Isar auf gleicher Höhe zusammen. Schon kurz nach dem Bau des Wehr Moosburg 1907 hat sich die Isar durch das nun fehlende Geschiebe soweit eingetieft, daß die Ampersohle 1917 mit einem Wehr gestützt werden mußte. Karte: Geoportal Bayern.de

Moosburg

Die älteste Stadt zwischen Regensburg und Bozen auf einem Höhenrücken im Moor des Amper-Isar-Zusammenflusses wurde erstmals 769 als Benediktinerabtei erwähnt. Wegen der zentralen Verkehrslage am Isariübergang entwickelten sich im 12. Jhd. verschiedene Erwerbszweige, Moosburg wurde Grafschaft und nach 1300 war Moosburg eine befestigte Stadt. Immer wiederkehrende Kriegszerstörungen im dreißigjährigen Krieg und in den Erbfolgekriegen sowie verheerende Brände ließen von der historischen Bausubstanz wenig übrig. Bedeutendstes Bauwerk ist das 1171 begonnene Kastalusmünster mit seinem 14 m hohen spätgotischen Hauptaltar von Hans Leinberger. (gekürzt aus wikipedia)

Ausgleichsweiher

Kurz nach dem Wehr Oberföring wird im Ismaninger Speichersee Wasser zurückgehalten für den Schwellbetrieb der nachfolgenden Kraftwerke, d.h. für mehr Stromerzeugung in Spitzenlastzeiten. Die Ausgleichsweiher Moosburg und Eching fangen die Schwankungen wieder auf. Letztendlich fließt in Landshut eine gleichmäßige Wassermenge.

Amper-Überführungskanal

Um dem (alten) E-Werk Uppenborn am Moosburger Werkkanal noch mehr Wasser zuführen zu können, wurde 1926 mit dem Wehr Unterreith und dem Amper-Überführungskanal auch das Amperwasser herangezogen und über ein kurzes Stück der Isar zum alten E-Werk Uppenborn geleitet. Für die Amper bleibt nur mehr ein kümmerlicher Rest.

1930 wurde das alte E-Werk Uppenborn stillgelegt und der alte Moosburger Werkkanal (einschl. des Amper-Wassers) zum Mittleren-Isar-Kanal und damit zu den neuen E-Werken Uppenborn 1 und 2 durchgeleitet.

Der Weg des Amper-Wassers in den Mittleren-Isar-Kanal ist in der Karte oben mit einer dünnen schwarzen Linie markiert.

Der Amper-Isar-Kanal hat keinen Einfluß auf das Restwasser in der Isar, seine Wasserführung wird ausschließlich zur Überleitung in den Mittleren Isar-Kanal genutzt.

Steuerung aus Sicht der Wasserwirtschaft:

- bis 41 m³/s am Pegel Freising werden max. 30 m³/s aus der Amper abgezogen und über die Isar bei Moosburg mit max. 70 m³/s in den Mittleren-Isar-Kanal geleitet.

theoretisch:

Pegel Inkofen
- 30 m³/s

= Restwasser Amper

- zwischen 41...71 m³/s am Pegel Freising wird die Wassermenge im Amper-Überführungskanal soweit gedrosselt, als die Wassermenge der Isar ausreicht.

theoretisch:

Pegel Inkofen
+ Pegel Freising

- 71 m³/s

= Restwasser Amper

- ab ca. 71 m³/s am Pegel Freising reicht die Wassermenge der Isar alleine für die Speisung des Moosburger Werkkanals aus, der Amper-Überführungskanal wird dann gesperrt.

theoretisch:

Pegel Inkofen = Restwasser Amper

